

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Erzgebirge, Fernsprecher 23. für unerlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Regulierungsstellen des Auer Tageblattes sind die Reichs- und Provinzialdruckerei in Chemnitz, die Reichs- und Provinzialdruckerei in Leipzig, die Reichs- und Provinzialdruckerei in Dresden, die Reichs- und Provinzialdruckerei in Berlin, die Reichs- und Provinzialdruckerei in Wien, die Reichs- und Provinzialdruckerei in Prag, die Reichs- und Provinzialdruckerei in Pest, die Reichs- und Provinzialdruckerei in Budapest, die Reichs- und Provinzialdruckerei in Brno, die Reichs- und Provinzialdruckerei in Opatowitz, die Reichs- und Provinzialdruckerei in Olomouc, die Reichs- und Provinzialdruckerei in Brünn, die Reichs- und Provinzialdruckerei in Prag, die Reichs- und Provinzialdruckerei in Pilsen, die Reichs- und Provinzialdruckerei in Plzeň, die Reichs- und Provinzialdruckerei in Tschelčibroditz, die Reichs- und Provinzialdruckerei in Litomyšl, die Reichs- und Provinzialdruckerei in Hradec Králové, die Reichs- und Provinzialdruckerei in Pardubitz, die Reichs- und Provinzialdruckerei in Vyškov, die Reichs- und Provinzialdruckerei in Znojmo, die Reichs- und Provinzialdruckerei in Brno, die Reichs- und Provinzialdruckerei in Olomouc, die Reichs- und Provinzialdruckerei in Brünn, die Reichs- und Provinzialdruckerei in Prag, die Reichs- und Provinzialdruckerei in Pilsen, die Reichs- und Provinzialdruckerei in Plzeň, die Reichs- und Provinzialdruckerei in Tschelčibroditz, die Reichs- und Provinzialdruckerei in Litomyšl, die Reichs- und Provinzialdruckerei in Hradec Králové, die Reichs- und Provinzialdruckerei in Pardubitz, die Reichs- und Provinzialdruckerei in Vyškov, die Reichs- und Provinzialdruckerei in Znojmo.

Nr. 124

Freitag, den 31. Mai 1918

13. Jahrgang

Im Westen mit Riesenschritten vorwärts!

Neue glänzende Erfolge. — Der Feind wiederholt geschlagen. — Bisher 45000 Gefangene, 400 Geschütze, Tausende von Maschinengewehren erbeutet. — Allgemeine Flucht aus Paris. — Englisches Eingeständnis der Niederlage. — Gedrückte Stimmung in Paris. — Verhaftung von Arbeiterführern in Paris. — Die Absichten Japans. — Dänemark und die Entente. — Sachsen und Litauen. — Die rätselhafte Krankheit in Spanien.

Die Riesenschlacht im Westen.

Der heutige amtliche Kriegsbericht (Amtlich.)

Großes Hauptquartier, 31. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Artilleriekämpfe von wechselnder Stärke. Kleins Infanteriekämpfe.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Dem von der Ailette-Front südlich der Oise weichen den Feind stießen wir über die Oise und Ailette scharf nach und gewannen die Linie Bretigny—St. Paul—Troisy—Vohra.

Nördlich der Aisne warfen wir den Feind über Bleigny-Chaumont zurück. Südlich von Soissons führten die Franzose Kavallerie und Infanterie zu heftigem Gegenangriff vor und wurde von unserem Feuer vernichtend gesägt und geschlagen. Wir haben die Straße Soissons-Hartennes über-schritten. Die in Richtung auf Fere-en-Tardenois von Südwesten über die Marne und von Südosten herangeführten französischen Divisionen vermochten trotz verzweifelter Gegenangriff nicht, unseren vorwärtsbringenden Korps erfolg-reichen Widerstand zu leisten.

Rückwärtige Stellungen des Feindes bei Arcy und Grand Nogay wurden durchstoßen. Südlich von Fere-en-Tardenois haben wir die Marne erreicht. Die Höhen bei Champvoisy, St. Gemme und Romigny sind in unserem Besitz. Auf dem Südsüder der Vesle westlich von Reims wurden Geringy, Guenz und Tilliois genommen.

Gefangene und Beute sind ständig im Wachsen. Mehr als 45000 Gefangene, weit über 400 Geschütze, Tausende von Maschinengewehren.

Der Chef des Generalquartiermeisters Ludendorff.

Südlich von Fere-en-Tardenois nähern uns kämpfend der Marne.

Der Kaiser an den Kronprinzen.

Der Kaiser sandte an den Kronprinzen folgende Draht-Telegramme:

„Angesichts der großen Erfolge, welche die tapferen Kämpfertruppen der Dir unterstellten Heeresgruppe in diesen Tagen unter Deiner Führung errungen haben, verleihe Ich Dir den Stern der Großkomture des Königlich Preussischen Ordens vom 1. August 1813 mit Schwertern und spreche Dir zu dieser hohen und wohlver-dienten Auszeichnung meine Glückwünsche aus. (Gez.) Wilhelm, I. R.“

Der siegreiche Vormarsch.

Auch am zweiten Schlachttag schritt der deutsche An- griff siegreich weiter. Die großen Hoffnungen, welche die Entente an den einheitlichen Oberbefehl knüpfte, die Rettung aus der durch die englischen Niederlagen geschaffenen misslichen Lage bringen sollte, haben sich nicht erfüllt. Schon in der Nacht vom 27. zum 28. gelang es Teilen der Armee von Boehn, die Weste mehrerer Stellen zu überschreiten und die Hänge südlich der Vesle zu besetzen. Die Fühlung zwischen den einzelnen Truppenteilen war gänzlich abgerissen, die Orientierung über die Nachbartruppen fehlte. Ein weiterer Beweis für die mangelnde Fühlung der feindlichen Verbände untereinander ist die Gefangennahme eines englischen Divisionskommandeurs, dessen Kraft- gegen zur Orientierung nach der französischen Nachbar- division fuhr. Am 28. Mai selbst wurde auf der ganzen Angriffsfront wieder bedeutend Boden gewonnen. Im Osten stießen wir in den Morgenstunden feindliche Gegenangriffe unter schweren Verlusten zusammen. Die deutschen Truppen stürmten nach Abwehr des Feindes bis zur Terny-Sornay auf die Höhen nordöstlich von Soissons vor. Unmählich stiegerte sich bis in die Gegend von Braisne der feindliche Widerstand. In Autokolonnen waren eiligst feindliche Bataillone von andern Fronten herangeführt worden. Der Einsatz war vergeblich. Als Braisne und umes genommen waren, gab der Feind beiderseits der Front nach. Schon um 8 Uhr vormittags war Fernionville, südlich darauf Willers Francaeu mit reicher Beute in deut- licher Hand. Der Vormarsch erinnert an vielen Stellen die besten Zeiten des Bewegungskrieges.

Gedrückte Stimmung in Paris.

Der Kammerer gingen in Paris Gruppenberatungen zur Erörterung der schwerwiegenden Ereignisse der letzten 48 Stunden voraus. Die gesamte Presse ist durch gleichzeitige Verlesung von Soissons und die Bedrohung von Reims, sowie durch die furchtbaren Verluste der französischen Elite divisionen in tiefgedrückter Stimmung. Clemenceau gesteht, daß bis zum 27. Mai der Entente keine Initiative ergreifen könne, so weiteren gegnerischen Angriffen im Notfall weichen müsse. Erst im Herbst könne man mit Amerika als stützender Hilfe Wandel schaffen. Clemenceau ließ übrigens durch die Führer der Kammergruppen einwirken, daß die Kammerer unterbleibe und die Er- örterung der allgemeinen Lage auf nächste Woche vertagt werde.

Ein englisches Eingeständnis der Niederlage.

Wie der „New York Times“ aus London meldet, schreibt Oberst Repington über die deutsche Offensive: „Es besteht keine Ursache, anderer Meinung zu sein als die Times“, die erklärt, daß der Angriff ziemlich unerwartet sei, oder als der „Daily Chronicle“, der sagt, daß einige übergeleitete englische Divisionen nach dieser bisher ruhigen Front geschickt worden seien. Die Deutschen haben es in der Kunst, ihre Pläne geheim zu halten, sehr weit gebracht. Er von ihnen errungenen Erfolg läßt sich nicht weg- denken. Aber solche Erfolge sind allen (?) Armeen mög- lich, die den unschätzbaren Vorteil der Initiative auf ihrer Seite haben. Die Aufgabe, die noch gestellt wurde, war von Anfang an schwer. Er verdient unsere volle Unterstützung und unser volles Vertrauen. Wenn es den Deutschen gelingt, sich der Aisne Fuß zu fassen, wird die Front, auf der große Schlacht sich abspielt, dadurch verlängert werden.

Der heutige amtliche Kriegsbericht

(Amtlich.)

Großes Hauptquartier, 31. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Artilleriekämpfe von wechselnder Stärke. Kleins Infanteriekämpfe.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Dem von der Ailette-Front südlich der Oise weichen den Feind stießen wir über die Oise und Ailette scharf nach und gewannen die Linie Bretigny—St. Paul—Troisy—Vohra.

Nördlich der Aisne warfen wir den Feind über Bleigny-Chaumont zurück. Südlich von Soissons führten die Franzose Kavallerie und Infanterie zu heftigem Gegenangriff vor und wurde von unserem Feuer vernichtend gesägt und geschlagen. Wir haben die Straße Soissons-Hartennes über-schritten. Die in Richtung auf Fere-en-Tardenois von Südwesten über die Marne und von Südosten herangeführten französischen Divisionen vermochten trotz verzweifelter Gegenangriff nicht, unseren vorwärtsbringenden Korps erfolg-reichen Widerstand zu leisten.

Rückwärtige Stellungen des Feindes bei Arcy und Grand Nogay wurden durchstoßen. Südlich von Fere-en-Tardenois haben wir die Marne erreicht. Die Höhen bei Champvoisy, St. Gemme und Romigny sind in unserem Besitz. Auf dem Südsüder der Vesle westlich von Reims wurden Geringy, Guenz und Tilliois genommen.

Gefangene und Beute sind ständig im Wachsen. Mehr als 45000 Gefangene, weit über 400 Geschütze, Tausende von Maschinengewehren.

Der Chef des Generalquartiermeisters Ludendorff.

9500 Tonnen versenkt.

(Amtlich.) Berlin, 31. Mai. Durch unsere Unterseeboote wurden auf dem nördlichen Kriegsschauplatz neuerdings 9500 T. feindlichen Handelsschiffsräume versenkt.

Der Chef des Admiraltabes der Marine.

Der Verlust der Anhöhen und an der Aisne und der Fuß- linie ist, wenn er bestätigt wird, eine erste Sache. Wir müssen nur hoffen, daß noch durch energisches Vorgehen zu dem von ihm für nächst gehaltenen Zeitpunkt die Lage wieder hergestellt wird.

Ein der britischen Front.

News Bureau meldet aus London: Gibbs telegraphiert am Mittwoch aus Frankreich: Auf der eigentlichen britischen Front nimmt die Infanterie eine abwartende Haltung ein. Offenbar steht hier eine große Offensive bevor. Die Luftkämpfe sind unaufhörlich im Gange, ebenso die Artilleriekämpfe. In diesen Mondnächten erschienen jede Nacht deutsche Bombengeschwader über den britischen Linien und besetzten Städte, Dörfer und Lager hinter den Linien ausgiebig mit Bomben, während unsere Flieger die gleiche Aufgabe im feindlichen Gebiet erledigen.

Schiffsentsetze in Opiern.

„Progres de Lyon“ meldet von der britischen Front: In Opiern ist die Garnison gezwungen, ständig in unter- irdischen Zufluchtsstätten zu leben. Die Giftgase haben die Stadt derartig überschwemmt, daß ihre Verteidiger dauernd die Gasmasken tragen müssen.

Neutrals Urteile über die Schlacht.

Die schwedische Presse bespricht eingehend den deutschen Vorstoß über die Aisne. So schreibt „Svenska Dagbladet“: Daß der Angriff an der Aisne nicht nur demon-strativ ist, dürfte sicher sein. Seine große Kraft und sein Umfang machen ihn zu einem wich- tigen Teil der Hauptoffensive, wo und wann diese nur eintreten mag. „Dagens Nyheter“ führen aus: Das Ueber-raschungsmoment dürfte das Geheimnis des Erfolges sein, ohne welche alle Tapferkeit der Truppen nur zu nutzlosen Opfern führt. Dieser Umstand bewirkt, daß man zweifellos gegenüber dem ständig wiederholten Anspruch der Alliierten auf Ueberlegenheit im Luftkampf sich etwas skeptisch verhalten muß.

Fliegeralarm in Paris.

Amtlich wird aus Paris gemeldet: Am Mittwoch abend zeigte der Feind eine große Tätigkeit und warf Bomben auf verschiedene Ortschaften hinter der Front

ab. Einige Flieger wurden nach Parisiegend gemeldet. Der Alarm wurde um 11 Uhr gegeben und durch die in Tätigkeit gesetzten Verteidigungsmittel hat kein feindliches Flugzeug die heftige Artilleriefuersperre überflogen. Das Innere von Paris ist nicht überflogen worden. Einige Bomben wurden auf die Bannmelle geworfen. Ein feindlicher Flieger, der von den Schüssen der Verteidigungsbatterien erreicht wurde, ist brennend abge- schossen worden. Um 12 Uhr 24 Min. war der Alarm beendet.

Wirkungen der deutschen Fernkanone — in Amerika.

Wie sehr das deutsche Ferngeschütz vor Paris nicht nur die amerikanische Volkspopulanz, sondern auch die amerikanische Wissenschaft beschäftigt, geht hervor aus einer Mitteilung der „New York Times“, die meldet: Der Direktor des Seismographischen Laboratoriums am Camillus College in Buffalo Professor Curtiss erklärte, daß fast alle amerikanischen Erdbebenmesser die Erschütterungen verzeichnet hätten, die durch die Explosionen der deutschen Fernbeschütze von Paris hervorgerufen worden seien. Seit Palmsonntag hätten alle amerikanischen Registrierapparate deutliche Erschütterungen angezeigt, die sich die amerikanische Wissenschaft nur als Folgen der deutschen Fernkanone in Frankreich erklären kann. Professor Curtiss nimmt an, daß das deutsche Ferngeschütz in Beton auf Felsuntergrund montiert ist.

Die Wiedergeburt Rumäniens.

Marghilomans Politik.

Das Bukarester Regierungsorgan „Steagul“ schreibt, daß Ministerpräsident Marghiloman in einem in Jassy abgehaltenen Ministerrat folgende Beschlüsse in Vorschlag brachte, die auch angenommen wurden: Das Gesundheitsamt wird ermächtigt, Ärzte und zivile Krankenpfleger zwangsweise zur Dienstleistung in Bessarabien heranzuziehen, um die dort verbreiteten Seuchen zu bekämpfen und die zahl- reichen Kranken zu pflegen. Es soll ferner der Arbeits- zwang für landwirtschaftliche Arbeiten eingeführt werden, damit die Landwirtschaft das Hauptmittel zur Rettung und Wiederherstellung Rumäniens darstelle. Die Regierung wolle durch weise Maßnahmen, die sowohl für den Großgrundbesitzer als auch für den kleinen Landwirt gelten sollen, darüber wachen, daß der Ackerbau möglichst erfolgreich betrieben wird. Es wird eine Arbeitsvermittlungsinstitution ins Leben gerufen werden, die es ermöglichen soll, rasch Arbeits- kräfte zu finden, und sie dahin zu dirigieren, wo die Entente- arbeiten sie erfordern. Alle rumänischen landwirtschaftlichen Syndikate haben sich für die Einführung dieser Beschlüsse ausgesprochen.

Dänemark in Nöten.

Ein englisches Ausfuhrverbot.

Das Kopenhagener Blatt „National Tidende“ schreibt: Da die Frage der Zufuhr von den Westmächten für Däne- mark von größter Bedeutung ist und da die Lage nach den bisherigen Meldungen etwas unklar erscheint, hat Professor Birk, der bei dem vorjährigen Englandbesuch mit dem Vizeadmiral Cecil verhandelte, auf Ersuchen der „National Tidende“ an Lord Cecil folgende Anfrage gerichtet: In der dänischen Presse wird hervorgehoben, daß die Ententemächte nur die Ausfuhrerlaubnis für Luxuswaren erteilen und wird die Öffnung ausgesprochen, daß die Ausfuhrerlaubnis auch für verschiedene unent- behrliche Rohstoffe, wie z. B. Wolle, Baumwolle, aus- gedehnt werden möge, die bereits von dänischen Firmen angekauft sind. Ich bitte Sie mitzuteilen, ob diese Hoff- nung begründet ist. Durch die englische Gefandtschaft ging heute die Antwort ein, worin erklärt wird, daß die englische Regierung nicht in der Lage sei, Öffnung zu geben, daß die Ausfuhrerleichterung auf gewisse Rohstoffe, wie Wolle, Baumwolle ausgedehnt wird, bevor nicht die allgemeine Regelung mit der amerikanischen Regie- rung zustande gekommen ist.

Das ist die „Rückficht“ der Entente auf die Interessen der kleinen Staaten!

Was Japan will.

Behauptungen eines japanischen Ministers.

Der Vertreter der Londoner „Daily Mail“ befragte den japanischen Minister Goto über die Lage bezüglich Sibiriens. Goto erklärte, daß weder von alliierten

nach von japanischer Seite bestimmte Vorschläge vorliegen. Sollte ein Vorschlag gemacht werden, so werde er mit größtem Wohlwollen von Japan geprüft werden.

Das Sinesisch-japanische Bündnis. Der „Temp“ meldet aus Peking: Der Minister für auswärtige Angelegenheiten bestätigt, daß China und Japan einen Vertrag geschlossen haben, der einen offensiven Charakter habe.

Zur Regelung der Ein- und Auswanderung.

Richtung einer Reichswanderungsstelle. Nach Abschluß der Friedensverträge mit der Ukraine, Großrußland, Finnland und Rumänien hat ein erhebliches Strom von Reichsdeutschen und Deutschen ein- und ausgezogen, die unter Aufgabe ihres bisherigen Wohnortes im Ausland eine dauernde Niederlassung in Deutschland oder in den unter deutschem Schutz stehenden Staatsgebieten erstreben.

Sachsen und Litauen.

Die Personalunion. Das Dresdner Hofkreuz nahestehende Zentrumsblatt die „Sächs. Volksztg.“ schreibt in einer Auseinandersetzung mit Erzberger: In sächsischen, reichsdeutschen, in Berlin und litauischen Kreisen erstrebt man eine Personalunion zwischen Sachsen und Litauen, d. h. der König von Sachsen soll gleichzeitig Herzog von Litauen sein.

Kleine politische Meldungen.

Der Präsident des Reichsverwaltungsamtes Kaufmann wurde am Mittwoch in Sofia vom Kronprinzen Boris und vom König empfangen. Die Vereingung zur Entwicklung kultureller und ökonomischer Beziehungen mit Deutschland und der Verein bulgarischer Gelehrter, Künstler und Schriftsteller gab zu seinem Ehren ein Frühstück, an dem auch der Unterrichtsminister teilnahm.

Unterseeboot torpediert worden und gefunden. Beim Anstellen der Gesellschaft werden vernicht. Man nimmt an, daß sie ertrunken sind.

Streikbewegung in Japan. „Yamato“ vom 4. 5. 18 schreibt: Seit Beginn des Krieges hat die Arbeiterbewegung in Japan ständig zugenommen. Die Folge ist eine wachsende Unzufriedenheit unter der Arbeiterschaft.

Von Stadt und Land.

Stadtverordnetenversammlung zu Aue

Gemeinschaftliche Sitzung der städtischen Körperschaften. Anwesend sind Bürgermeister Hofmann, die Stadträte Schubert, Blechschmidt, Fischer, Georgi und Siltmann und 14 Stadtverordnete.

Zunächst fand um 5 Uhr eine gemeinschaftliche Sitzung des Rates und der Stadtverordneten statt zwecks Vornahme der Auslösung von Stadtschuldverschreibungen. Den Vorsitz führte Bürgermeister Hofmann.

Die Auslösung. Es wurden ausgelöst: Litera A (500 Mk.) Nr. 25 152 122 373 166 111 184 113 202 161

Liter B (300 Mk.) Nr. 282 97 71 83 134 19 130

Liter C (200 Mk.) Nr. 58 203 280 209 270 35 14

Bürgermeister Hofmann schilderte kurz die Vorgeschichte der zur Verlosung gekommenen städtischen Anleihe und legte dar, daß es seiner Ansicht nach fraglich sei, ob man einseitig vom Anleihevertrage zurücktreten könne.

Stadtrat Fischer erklärte gleichfalls, daß ihm von einem derzeitigen Wassermangel nichts bekannt geworden sei. Sicher sei allerdings, daß ein solcher Mangel eintreten wird, da der Boden allzu tief ausgetrocknet ist.

Solche Einwendungen werden nicht erhoben, worauf einstimmige Annahme des vorerwähnten Antrages Bär erfolgte.

Bürgermeister Hofmann erwiderte, es sei ihm bisher noch nichts davon bekannt geworden — bei eventuell einlaufenden Meldungen würden sofort Maßnahmen zur Abhilfe getroffen werden.

Stadtrat Fischer erklärte gleichfalls, daß ihm von einem derzeitigen Wassermangel nichts bekannt geworden sei.

Nachdem sodann die Vostrommeln verlesen und genehmigt war, wurde die gemeinschaftliche Sitzung der städtischen Körperschaften geschlossen.

Die Stadtverordnetenversammlung.

Nachdem Bizevorsteher Bär den Vorsitz wieder übernommen hatte, führte er aus, der heutige Tag stehe im Zeichen der Freude. Einmal der Freude darüber, daß es im Westen vorwärts gehe, dann der Freude darüber, daß man den Vorsteher des Kollegiums nach fast vierjähriger Abwesenheit wieder sehe und ihm wünschen könne, daß er bald für immer heimkehren möge.

Freude werde. Im Namen des Kollegiums ausgesprochen es dem hochberzogenen Stifter den Dank auszusprechen. Nachdem dies geschehen war, dankte Stadtrat Fischer Bizevorsteher.

Eine weitere Stiftung. Bizevorsteher Bär teilte sodann mit, daß wie schon berichtet haben, ein ungenannt bleibende

Bizevorsteher Bär teilte sodann mit, daß wie schon berichtet haben, ein ungenannt bleibende Bürger, Mitglied des Kollegiums, aus Anlaß eines

Die Annahme der Stiftung erfolgte einstimmig, ebenso wurde Bizevorsteher Bär auf seinen Antrag ermächtigt, dem Stifter den Dank des Kollegiums zu übermitteln.

Förderung der Industrie.

Bizevorsteher Bär teilte mit, daß es sich bei diesem Punkte nicht etwa um neue Pläne zur Förderung der Industrie in Aue, sondern darum handle, in einem

Die Statsvorlage wurde darauf einstimmig angenommen.

Öffentlicher Wohnungsnachweis.

Bizevorsteher Bär legte darauf die Satzungen der in Aue zu errichtenden öffentlichen Wohnungsnachweise vor und bemerkte dazu, daß in Aue zwar schon ein Wohnungsnachweis des Hausbesitzervereins besteht, daß aber der Stadtrat sich seit 1909 schon mit der Angelegenheit befaßt habe.

Das Kollegium trat einstimmig dem Beschlusse des Rates bei und genehmigte die Verordnung, die am 1. Juli 1918 in Kraft tritt.

Änderung des § 8 des Ortsgrundgesetzes.

Es handelt sich hier um die Durchführung der letzten Stadtverordnetenversammlung gegebenen Anregung die Summe bis zu 50 Mark, die der Rat bisher nach § 8 des Ortsgrundgesetzes nach freiem Ermessen ohne Zustimmung des Kollegiums veranschlagt

Städtische Beihilfe für die Gewerbeschule.

Es handelte sich hier um die schon in der vorletzten Sitzung des Kollegiums angeregte Zurückziehung seines früheren Beschlusses, wonach der Gewerbeschule in Aue die von 4400 auf 8000 Mark erhöhte

Legiums ab... 50jährige Jubiläum des Gewerbe... 1910 den geeigneten Anlaß dazu geboten... Ueberdies ist die Auszahlung der... Beiträge seit jener Beschlusse eingestell...

Ein Erholungsheim für Arbeiterinnen. Ungeheurer... Arbeit müssen zur Zeit um des Vaterlandes willen... Tausende von jungen Mädchen, vor allem in Munition...

gemacht, Graupner, der in jungen Jahren wegen eines... ähnlichen Verbrechens (Anfertigung von Braunschweiger...

Neues aus aller Welt.

Die Denggfieler-Epidemie in Spanien. Nach Mitteilungen... die Dr. Michailson dem Hamburger Fremdenblatt machte...

Letzte Drahtnachrichten.

Zur Riesen Schlacht im Westen.

Der überstärzte Rückzug der Franzosen. (Amtlich.) Berlin, 30. Mai. Auf der eiligen Flucht... hat der Franzose Munition in riesen Mengen...

In Flandern.

Berlin, 30. Mai. In Flandern richtete der Feind... lebhafteste Feuerüberfälle auf das Kermelgebiet. Vom...

Der Kaiser und Hindenburg auf dem Schlachtfeld.

Berlin, 30. Mai. Der Kriegsberichterstatter Karl... Rosner schreibt vom Dienstag! Genau 24 Stunden...

Die Pariser auf der Flucht.

Berlin, 30. Mai. In Paris rüstet sich ein großer... Teil der Bevölkerung zur Flucht, nachdem die wohlhabende...

Verhaftungen in Paris.

Bern, 30. Mai. Die Verhaftungen in Paris... werkschafts- und Arbeiterführer in naher...

Schweden als Handlanger der Entente.

Stockholm, 30. Mai. Amtlich wird gemeldet: Ein... Telegramm des schwedischen Gesandten in London an das...

Der König von Bayern in Wien.

München, 30. Mai. Die Korrespondenz Hoffmann... meldet: Der König und die Königin sind heute abend zur...

Wlaenen i. B., 29. Mai. Im Wlaener Theater... fzeit, (es handelt sich um eine Klage zahlreicher Schau...

St. Gallen, 29. Mai. Stadtrat Bähler, der hiesige... Jagdpächter, hat wiederum dem Glauchauer Stadtkranken...

Döngersfeld, 29. Mai. Der Bezirksverband hat probe... welfe Fleisch aus Berlin bezogen, das, wenn es An...

Wlaenen i. B., 29. Mai. Im Wlaener Theater... fzeit, (es handelt sich um eine Klage zahlreicher Schau...

Wlaenen, 30. Mai. Wegen Münzverbrechen... hatte sich der 68 Jahre alte Eisenhauer Ernst Theodor...



Die rätselhafteste Krankheit in Spanien. Bern, 30. Mai. Spanier Blätter berichten aus Madrid, daß die Epidemie weiter vor sich schreitet. In Madrid sind über 120.000 Personen erkrankt. Die Epidemie greift auch auf die Tiere über. Aus der Provinz wird gleichfalls ein Umsichgreifen der Seuche gemeldet.

Eine Explosion in Kambodien. Bukarest, 31. Mai. Das von russischen Truppen bei Sielina in der Nähe von Jassy eingerichtete Munitionsmagazin ist in die Luft geflogen. Die Explosion war so heftig, daß in der Stadt Jassy die Fensterheben zertrümmert und die Leute glauben, daß es sich um ein Erdbeben handele. Die Explosion wurde durch Zerlegung des Pulvers, das von schlechter Beschaffenheit war, verursacht. Die Zahl der Toten beträgt 49, die der Verwundeten 68. Generalstabschef von Madrasen landete an den Ministerpräsidenten Marghiloman, der zur Zeit in Jassy weilte, ein Befeidtelegramm.

Kirchennachrichten.

St. Nikolai.
Sonntag, den 3. Juni 1918. (A. n. Trinitatis.) Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt: Pfarrer Schmäller. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst der jüngeren Abteilung: Pfarrer Schmäller. Nachm. 1/2 Uhr Jungfrauenverein. Abends 8 Uhr Junglingsverein. — Mittwoch, den 6. Juni, abends 8 Uhr Kriegsgesellschaft, darnach Geselligkeit zur Weihe und Abendmahlsfeier: Pfarrer Schmäller. — Donnerstag, den 7. Juni, abends 1/2 Uhr Männerverein.
Evangelische Kirche zu Aue.
1. Sonntag nach Trinitatis. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. 11 Uhr: Kindergottesdienst. — Mittwoch, den 6. Juni, 8 Uhr: Kriegsgesellschaft. Weihe und Abendmahl.
Katholische Kirche.
2. Juni: 9 Uhr Hochamt, Predigt, lat. Segen. 8 Uhr Sakramentsanbahn. — Dienstag abend 7 Uhr Werk. des kath. Frauenv. im „Mädchental“. — Freitag (Denz-Jesu-Fest) früh 1/2 Uhr Hochamt, Weihe der Denz-Jesu-Statue u. lat. Segen. — Werttage hl. Messe früh 7 Uhr.
Evangel. Sonntag, den 3. Juni, vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst: Pf. Friedrich. Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst: Pf. Friedrich.

Amtliche Bekanntmachung
Aue. Der II. Nachtrag zur Gemeindesteuerordnung der Stadt Aue über Besteuerung der Abfuhrungen in Form einer Eintrittskartensteuer ist vom Ministerium des Innern genehmigt worden. Er tritt sofort in Kraft und liegt in unserer Rate zur Einsichtnahme aus. In nächster Zeit werden Druckstücke dieses Nachtrags gegen Bezahlung der Druckkosten abgegeben werden.
Aue, den 30. Mai 1918. Der Rat der Stadt

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Hans Selbmann. — Druck und Verlag: Auer Druck- u. Verlagsgesellschaft m. b. H.

Preiswerte Angebote für Haushaltwaren

Weisses Porzellan:	Glaswaren:	Wirtschaftswaren:	Buntes Porzellan:
Speiseteller, tief oder flach 95, 85 Pf. Abendbroteller, gebogen 75, 65 Pf. Salatschüsseln, 23 cm 145, 17 cm 65 Pf. Kompottschüsseln, 13 cm 45, 38 Pf. Salatschüsseln, länglich rund 145, 125 Pf. Butterdosen mit Teller . . . 195 Pf. Fruchtschalen auf Fuß . . . 150, 125 Pf. Kartoffelschüsseln, vierseilig m. Deckel 265 Pf. Bratenteller 30 31 33 38 cm längl. rund 145 165 195 295 Pf. Eierbecher 12 Pf. Handleuchter 45 Pf. Teelieder mit Kette . . . 65 Pf. Teekannen 250, 225 Pf. Zuckerdosen, groß 75 Pf. Milchgläser 85, 75, 55 Pf. Kaffeetassen Paar 85, 65 Pf.	Schüsseln 15 17 20 23 cm rund 75 95 125 165 Pf. Kompottschüsseln 38 Pf. Kompotteller 35 Pf. Butterdosen 125 Pf. Wassergläser, gerippt . . . 35, 30 Pf. Bierbecher, gerippt 45 Pf. Wasserflasche mit Glas . . . 150 Pf. Salzgefäße einfach od. doppelt 35, 25 Pf. Einsmachefasen zum Zubinden 1 2 3 4 5 6 7-10 Liter 40 75 98 135 165 195 245 350 Pf. Konservengläser „Ankerstern“ mit Gummiring und Bügel 1/4 1/2 3/4 1 1 1/2 2 Liter 155 165 185 195 225 235 Pf.	Tassenschneschläger 15 Pf. Küchenmesser 50 Pf. Kaffeelöffel 38 Pf. Eßlöffel, emailliert 50 Pf. Dosenöffner 75, 68, 55 Pf. Korkzieher 95, 58, 25 Pf. Teelieder 20 Pf. Tischgabeln 25 Pf. Tischmesser 48 Pf. Backformen, klein 45, 35, 22 Pf. Backformen, groß 125, 85 Pf. Königskuchenformen 145, 125 Pf. Emaillie nach Gewicht damit Maschinenöpfe, Schmortöpfe, Bratpfan. en, Kasserolle, Topfdeckel Pfund 165 Pf.	Kaffeetassen, blau Rand Paar 85 Pf. Kaffeetassen mit Streublumen . . 85 Pf. Kaffeetöpfe 55, 45 Pf. Obertassen mit Kantendekor . . 58 Pf. Kindertassen Paar 38, 30 Pf. Abendbroteller mit Kantendekor 75 Pf. Satztöpfe, 6 Stück im Satz . . . 425 Pf. Gewürzbrännchen, 6 Stück im Satz 450 Pf. Milchtöpfe mit 1/4 1/2 1 Liter Aufschrift 95 145 195 Pf. Salatschüsseln 15 20 23 25 cm 110 145 195 275 Pf. Satzschüsseln, 3 Stück im Satz 450 Pf. Kompottschüsseln m. Fruchtdekor 85 Pf. Kompottsätze, 7teilig 650 Pf. Obst- oder Kuchensatz, 7teilig . 650 Pf.

Kaufhaus Schocken / Aue

Tüchtiger Schlossermeister
auf Schnittbau,
sowie etnige
Schlossergehilfen
für Nebenbetrieb gesucht.
Emaillierwerk
Gebr. Pretsfelder, Stollberg.

Arbeiter-Verein Aue und Umgeb.
Sonntag, den 2. Juni nachmittag 1/2 3 Uhr
Kassieren der Beiträge
im Kaffee „König Albert“, Schwarzbergerstraße.
Um recht zahlreiche Beteiligung bittet der Vorstand.
J. C. Alemannia, Aue.
Sonntabend abend 8 Uhr
Versammlung im Germania-Automat, Aue.
Neuanmeldungen werden entgegengenommen. Der Vorstand.

Tüchtiger Glüher
für Blank-Glüh-Öfen gesucht.
Ludwig Hugler, Beiersfeld i. Sa.

Suchs zum sofortigen Antritt kräftige
Arbeiterinnen
Zu melden bei **Karl Gossweiler,**
Oberschlerna (Fabrik von Meyl).

Klavierspieler
sucht für Sonntags Beschäftigt.
im Restaurant, Kaffee oder
Piano. Ang. unter U. T. 2268
an die Geschäftsst. ds. Blattes.
Reisende
für alle Branchen, auch solche, welche
Wohndienste und Fabrikbetriebe usw.
besuchen, sofort gesucht, auch nebenbei.
Ich führe sehr reichhaltige für jede
Art Geschäfte passende reich gefüllte
Koffer. Ang. mit Branchenangabe an
August Kettig, Dessau.
Dienstmädchen
oder **Aufwartung**
für den gang. Tag ab 1. Juni gesucht.
Elise Bauer, Wilsdorfstr. 51.
Zöpfe
fertig sauber und gut von bayer.
gegebenen Öaren unter Garantie
der Verwertung
Gustav Stern
Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue
Wettinerstraße 48 am Wettinplatz
Ausgeklümmte Frauenhaare
kauft stets
ber. Obige.

Für meine Abteilung Maschinen-Verwaltung such
ich zum sofortigen Antritt
tüchtige militärfreie
Maschinen Schlosser
Zu melden bei **Karl Gossweiler,**
Waren-Fertigmacherei, Abt. Personal
Schwarzenberg i. Sa.

Wochen Sonnabend zum Wochenmarkt
großer Spargelmarkt
mit Verkauf verschiedener anderer Grünwaren bei
L. Melzer.
Ca. 2000 kg

Schön möbl. Zimmer
zu vermieten. Zu er-
fragen im Auer Tagebl.
Gut erh. Sportwagen
mit Plane zu kaufen, aber gegen
einen ohne Plane umzutauschen gef.
Nächste, Hauptmannstraße 14.
Reiseverein ehemaliger Auer
Realschul-
abiturienten.
Treffen Sonnabend, den
1. Juni, abends 8 Uhr
auf dem Markte.
Der Vorstand.
Morgen
Sonnabend
Versammlung.
Achtung! Herrsch. Matrizen
und Sofas werd.
zu kaufen gesucht.
Carolastr. 6. **Herrn Fuchs.**
Wer Möbel, Spiegel, Uhren zu
verkauf. hat, melde es Carolastr. 6.
Häufig genau soviel wie jedes andere.

Erfahrene Schnitt- und
Stanzbauer als Meister
für meinen kriegswichtigen Betrieb für sofort gesucht.
Wohnungsmöglichkeit vorhanden.
Hermann Gelpel, Zwilckauer Best.- u. Metallwaren
fabrik, Zwilckau Sa., Marktstraße 88.

Restrollenpapier
zum Einschlagen von Emaille od. Metallwaren geeignet, verkauft
H. Runze, Vorfendorf i. Sa.

Munkelrüben-
pflanzen
empfiehlt
Franz Bachmann,
Gasthof Lehngericht,
Berthelshof bei Eintracht,
Bez. Chemnitz.
Walchpulver
(maximal) pro Pfund 60 Pfg.
Wettinerstraße 48, am Wettinpl.
Wiederholungen billiger!

Betriebsleiter
für Blechwaren und Apparatebau nach Leipzig gesucht. Der-
selbe muß Fabrikations- und Reparaturbetrieb einrichten und
leiten können. Bewerber muß zum Anlernen selbst gearbeitet
haben. Ausführliche Angebote über bisherige Tätigkeit mit
Gehaltsansprüchen unter U. T. 287 an Invalideudank Leipzig.
Werkzeugschlosser
für Schnitt- und Stanzbau
sowie für
Robert Wagner, Chemnitz.